



Grafik: Maik Brummundt

VORFAHRT FÜR GEMEINNÜTZIGKEIT
- KRANKENVERSORGUNG,
REHABILITATION UND VORSORGE -

Die Freie Wohlfahrtspflege ist ein unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und gemeinnützig: Gewinne fließen nicht in die Taschen Einzelner, sondern ins Gemeinwohl. Das sichert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deshalb: Vorfahrt für Gemeinnützigkeit gegenüber Gewinnstreben oder (Re-)Kommunalisierung.

Wieso sind gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen **KRANKENVERSORGUNG, REHABILITATION UND VORSORGE** unter Druck?

Im Bereich der Vorsorge und Rehabilitation ist ein massiver und stetig steigender Bedarf der Patient*innen zu verzeichnen. In den letzten Jahren sind die Krankheiten, mit denen Patient*innen in die Kliniken kommen, schwerwiegender geworden. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Defizite sind zudem komplexer und die ganzheitliche Behandlung durch ein multiprofessionelles Team wichtiger denn je.

Der gemeinnützige Krankenhaussektor steht vor ähnlichen Herausforderungen. Insbesondere der vorherrschende Pflegenotstand ist eine Belastungsprobe. Hinzu kommen akute Krisen, wie z. B. die Corona-Pandemie, der Klimawandel oder explosionsartige Energiepreiserhöhungen. Gemeinnützige Einrichtungen der Gesundheitsversorgung operieren damit in einem personell und betriebswirtschaftlich herausforderndem Klima.

Die Finanzierung des steigenden Bedarfs ist dabei von Unsicherheit geprägt. Steigende Kosten für die Erhaltung und Weiterentwicklung etablierter Betriebe und Angebote, der Wettbewerb mit primär kommerziellen Dienstleistern zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften sowie häufig begrenzte Rücklagen erschweren eine bedürfnisorientierte Weiterentwicklung. Es fehlt die notwendige Planungssicherheit. Hinzu kommen bürokratische und regulatorische Vorgaben, die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in allen Bereichen, sukzessive begrenzen. Dies trifft insbesondere auch kleine Einrichtungen.

Was macht die gemeinnützige Arbeit in den Bereichen **KRANKENVERSORGUNG, REHABILITATION UND VORSORGE** besonders?

Die Leistungen gemeinnütziger Einrichtungen richten sich nicht nach den wirtschaftlich rentabelsten (Gewinn-)Möglichkeiten, sondern nach den konkreten Bedürfnissen der Menschen aus. Als Akteure der Zivilgesellschaft ist es ihre Aufgabe, gesellschaftliche Entwicklungen aufzugreifen und eine soziale, solidarische und inklusive Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Erfolg be-

misst sich dabei in der nachhaltigen Qualitätsentwicklung, Personalgewinnung und der umfassenden Teilhabe der Patient*innen. Die gesundheitliche Versorgung für alle Menschen ist eine zentrale Aufgabe in der Daseinsvorsorge und darf nicht durch institutionelle Unterfinanzierung oder Personalknappheit gefährdet sein.

Wieso braucht es einen Vorrang gemeinnütziger Einrichtungen in den Bereichen **KRANKENVERSORGUNG, REHABILITATION UND VORSORGE?**

Es geht um einen Versorgungsauftrag und Dienstleistungen für alle Menschen mit medizinischem Hilfe- und/ oder psychosozialen Unterstützungsbedarf, um ein möglichst gesundes Leben zu führen und gesellschaftlich teilzuhaben. Die Unabhängigkeit gemeinnütziger Einrichtungen der Gesundheitsversorgung von privaten Gewinninteressen bildet hierfür das grundlegende Fundament. Es ist die Basis für die Orientierung an den Bedarfen einer wertgebundenen, pluralistischen Gesellschaft.

Mit der Reinvestition der Mittel in den Satzungszweck werden im gemeinnützigen Gesundheitssektor Menschen mit gesundheitlichen und/ oder psychosozialen Bedarfen unterstützt. Ihnen wird damit gesundheitliche Chancengleichheit und Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ermöglicht. Dabei werden die Finanzmittel der Solidargemeinschaft stets ressourcenschonend und in einem realistischen Ausmaß eingesetzt, um effiziente und nachhaltige Dienstleistungen zu erbringen. Innovation und Wachstum stehen dabei im Einklang mit der Gemeinnützigkeit und einer Wirtschaftlichkeit jenseits von Gewinninteressen Einzelner.

Wie müssen gemeinnützige Einrichtungen in den Bereichen **KRANKENVERSORGUNG, REHABILITATION UND VORSORGE** gestärkt werden?

Gemeinnützige Einrichtungen brauchen finanziell verlässliche Strukturen, um dem kurzfristigen Profitinteresse privatgewerblicher Anbieter qualitative und bedarfsorientierte Angebots- und Versorgungsstrukturen entgegenzusetzen zu können.

In Mutter-Vater-Kind-Kliniken steigt beispielsweise der Anteil an Erwachsenen und Kindern mit immer schwerwiegenderen Diagnosen. Eine Weiterentwicklung der fachlichen Qualifikationsstruktur, bessere psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung, weiterreichende Angebote und eine regelhafte psychiatrische Betreuung sind hier notwendig. Dies ist nur zu leisten, wenn solche Konzepte auch refinanziert werden. Des Weiteren müssen (pandemiebedingte) Sonderausgaben erstattet und Vergütungssätze an Inflation – insbesondere Lebensmittel-, Personal- und Energiekostensteigerungen – realistisch angepasst werden. Zudem müssen die stationäre Vorsorge und Rehabilitation für Mutter-Vater-Kind-Maßnahmen im Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung erhalten bleiben.

Im Krankensektor bedürfen nicht nur gemeinnützige Kliniken der Normalversorgung, sondern insbesondere auch gemeinnützige Spezialeinrichtungen (spezielle Kinderkliniken, besondere Behandlungsformen etc.) der finanziellen Sicherheit, damit sie ihrem Versorgungsauftrag für ihre vulnerablen Patient*innen nachkommen können. Sie leisten damit einen grundsätzlichen Anteil an der Sicherung der Daseinsvorsorge.

**Mehr Informationen rund um das Thema finden Sie auf:
„#EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit“: www.der-paritaetische.de/echtgut**

Im Paritätischen Wohlfahrtsverband und seinen Mitgliedsorganisationen engagieren sich Menschen in der Selbsthilfe, in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Pflegebereich und in anderen Bereichen. Dabei sind wir weder staatlich, noch gewerblich – wir sind lebendige Zivilgesellschaft in ihrer organisierten Form. Für die Arbeit gemeinnütziger sozialer Organisationen ist der Verzicht auf die private Gewinnentnahme und die Förderung des Gemeinwohls konstitutiv. Erfahren Sie mehr darüber, wieso gemeinnützige Anbieter gestärkt werden müssen und Vorrang haben sollten in der sozialen Daseinsvorsorge.

